

Insel vom Wind umrauscht

Autor(en): **Taube, Otto Freiherr von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Schweizer Rundschau**

Band (Jahr): - **(1930)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-760140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

verschmät es nicht, nach roher Trennung einige Wochen lang für einmal, in einer letzten höchsten Lockung, vor der Verbannung und dem Krebs, die großen Seelen ihrer großen Aufgabe zurückzugeben.

Insel vom Wind umrauscht

Auf das Vaterhaus des Grafen Hermann Keyserling zu dessen 50. Geburtstag
am 20. Juli 1930.

von Otto Freiherr von Taube

Insel vom Wind umrauscht!

*Über das wogende Feld
Kommt der Hauch,
Staut sich am dichten Laub,
Kreist um den Hain
Zieht durch die Wipfel ein,
Durch die Alleen.
Schlägt übers Dach
Ums Haus.*

*Frühen Tags
Wacht ich auf,
Weil es rauscht.
Und es rauscht
Bis zum Schlaf
Der Nacht,
Über das Frührot fort
Durchs Jahr ,
Und durchs Jahr, das kommt,
Bis zu derer,
Die ich nicht kennen werde
Fernstem Tag.*

*Insel vom Wind umrauscht!
Geist im Wind,
Der da weht,
Rauscht.*

*Geist zu Geist,
Der da wacht,
Spricht.
Schimmerndes Haus!
Schirmendes Dach
Säulengestützt,
Weitgespannt über Raum an Raum,
Drin die Stille wohnt,
Die lauscht.
Ewiger Geist schlägt
Um den Bau,
Doch der Geist, der
Sich die Stätte kor,
Wuchs, während Kinderstimmen schrillten
Beim bunten Spiel im Garten,
Groß, seit die Stille ward.*

*Wie ein Bruder spricht
Er zu dem, der rauscht,
Schwebt hinaus,
Von der Stirn her,
Die der Bau hebt,
Von der Stätte,
Drunnen Stille wohnt.*

*Weht hinaus
In dem Wind, der übers Feld geht,
In den Sturm, der durch die Welt braust!*